

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,25 RM.
Leicht. 30 Bg. Postgebühr u. 30 Bg. Zustellgebühr, durch Bahn 1,25 RM. einl.
Votanten. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 3 Bg., Mittelzeile im Text 20 Bg.
Nachschlüssel A. Preisliste 4 Bg. und Porto.

Veröffentlichungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstellen: Halver, Kirchstraße 1, Wilhelm Bell Jr. — Schalksmühle
Hermann Wippenbach — Breckerfeld: Robert Waffers — Rierspe
Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schöcher — Breckerfeld: Jul. Schilling

N 85

Mittwoch, den 12. April 1939

4. Jahrgang

Botschaft Mussolinis an Chamberlain

Einfreisungspolitik wird mit verstärkten Bemühungen fortgesetzt - England konzentriert die Mittelmeerflotte
Albanien Besetzung für London ein strategisches Problem

Spanienfrage im Hintergrund

London, 11. April. Das Londoner Kabinett hat, wie jetzt bestätigt wird, in der Montag-Sitzung noch keine endgültigen Beschlüsse über die Schritte gefasst, die jetzt infolge der Besetzung Albanien durch Italien ergriffen werden sollen. Es scheinen verschiedene Möglichkeiten erwogen worden zu sein. Zunächst werden jetzt die diplomatischen Verhandlungen mit der italienischen Regierung mit großer Beschleunigung weiter fortgesetzt. Ununterbrochen sind jetzt sowohl in London als auch in Rom diplomatische Besprechungen im Gange.

Die Besetzung Albanien wird jetzt hier ganz offen vom rein strategischen Standpunkt aus behandelt. Während die deutsche Endregelung der tschecho-slowakischen Frage keine unmittelbaren britischen Interessen berührt und daher hier in erster Linie als eine Prestigeangelegenheit angesehen wurde, liegen im Falle Albanien die Dinge wesentlich anders. Man läßt jetzt in London alle bisherigen moralischen Vorwände fallen und spricht nüchtern von den strategischen Interessen Englands, die durch eine weitere Ausdehnung des italienischen Einflusses im östlichen Mittelmeer bedroht werden könnten.

Es scheint, daß die Londoner Regierung durch den italienischen Geschäftsträger Crolla der italienischen Regierung mitgeteilt hat, daß Großbritannien einen jeden Angriff auf Griechenland oder die Türkei als eine unmittelbare Bedrohung der britischen Interessensphäre im östlichen Mittelmeer ansehen würde, wobei die Demarkationslinie dieser britischen Interessen über Griechenland der Türkei, dem französischen Mandatsgebiet Syrien und Palästina bis nach Ägypten hin verläuft. Jedoch soll die britische Regierung die italienische Inselgruppe Dodekanes und das italienische Libyen ausdrücklich aus dieser britischen Interessensphäre ausgenommen haben.

Die endgültigen Beschlüsse der Londoner Regierung hängen jedenfalls jetzt von der Antwort der italienischen Regierung ab. Bis dahin arbeitet der Apparat der britischen Gehagitation weiterhin fleißig mit dem unbedenklichsten aller — selbst zweifelhaftesten — Mittel. Um dieses gefährliche Gebilde noch zu unterstreichen und ihm gleichsam den amtlichen Stempel aufzudrücken, wird die Mittelmeerflotte zusammengezogen. Gleichzeitig werden parallel laufende Maßnahmen der französischen Regierung angekündigt.

Es verdichtet sich ferner der Eindruck, daß es der Londoner Regierung gegenwärtig weitaus mehr daran liegt, bestimmte Zusicherungen hinsichtlich des östlichen Mittelmeers vor Italien zu erhalten, als neue bindende Verpflichtungen auf dem Balkan einzugehen. Man will zu verstehen, daß im Falle bedrohender italienischer Mittelungen derartige Garantien nicht notwendig sein würden, wobei man die Italiener an frühere Zusicherungen hinsichtlich der Zurückziehung der italienischen Freiwilligen aus Spanien erinnert und darauf aufmerksam macht, daß ein solcher Schritt das erschütterte Vertrauen sofort wiederherstellen würde. Die Londoner Regierung will offenbar den gegenwärtigen Zeitpunkt dazu benutzen, um solche Zusagen hinsichtlich des östlichen Mittelmeers und den Abtransport der offenen Großbritanniens sehr fördernden italienischen Freiwilligen aus Spanien zu erreichen.

Nach dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ hat nun Mussolini in den letzten 48 Stunden eine persönliche Botschaft an Chamberlain gerichtet, die sofort von Chamberlain in der gleichen persönlichen Form beantwortet wurde. Das Blatt berichtet, daß die Entscheidung über etwaige Verbandsverpflichtungen Großbritanniens für Griechenland, Rumänien und die Türkei bis zum Abschluß der Verhandlungen mit der italienischen Regierung hinausgeschoben worden seien. Man hofft, Italien zu neuen Zusicherungen dahin zu veranlassen, daß die italienische Regierung keine weiteren militä-

rischen Aktionen im Mittelmeer unternahme und von italienischer Seite der Status quo im Mittelmeer nicht weiter geändert würde.

Daneben werden die diplomatischen Verhandlungen mit Griechenland, Rumänien und der Türkei weiter fortgeführt. Die griechische Regierung soll durch ihren Londoner Gesandten Besorgnisse über die Verstärkungen der italienischen Truppen auf dem Dodekanes und Rhodos geäußert und angefragt haben, welche Art Sicherheitsgarantien Griechenland im Falle eines italienischen Angriffs von Großbritannien erwarten könne. Weiter soll die rumänische Regierung sich bereit erklärt haben, eine gegenseitige Beistandsverpflichtung mit Großbritannien nach dem polnischen Muster einzugehen, und die türkische Regierung soll sich ihrerseits verpflichtet haben, Griechenland und Rumänien im Falle eines äußeren Angriffs zu unterstützen. Wie weit aber allerdings der Wunsch der Vater des Gedanken ist und in welchem Maße durch derartige Gerüchte ein Druck auf die kleineren Staaten ausgeübt werden soll, läßt sich nicht übersehen. Jedenfalls arbeitet die Einfreisungsmaschine mit Hochdruck und ganz offensichtlich ohne Skrupel und bedenkenlos in der Wahl der Mittel.

Aus der Fülle der Kombinationen, Zweckmeldungen und sensationellen Gerüchten erlaubt

sich somit bisher das folgende Bild: Die Londoner Regierung glaubt, die Besetzung Albanien durch italienische Truppen in irgendeiner Form beantworten zu müssen, um das erschütterte Prestige Großbritanniens im Südosten Europas zu retten. In Frage kommen hierbei folgende Maßnahmen:

1. ein formeller Protestschritt in Rom mit der Feststellung, daß die italienische Regierung das englisch-italienische Abkommen von 1928 gebrochen habe,
2. Kündigung des englisch-italienischen Abkommens,
3. Sicherheitsgarantien für Griechenland, Rumänien und die Türkei in der Form einer Antiangriffsverpflichtung Großbritanniens nach dem polnischen Muster,
4. neue Sicherheitsverhandlungen mit Griechenland, Rumänien und der Türkei,
5. militärische Besetzung Korfu.

Alle diese Maßnahmen werden heute in der Presse erwogen und als mögliche Beschlüsse der Regierung hingestellt. Welche Schritte die Londoner Regierung nun tatsächlich ergreifen wird, und ob die Haltung der Regierung hinter den Forderungen der Presse zurückbleibt, oder darüber hinausgeht, wird erst am Donnerstag festgestellt werden können.

Rom räumt Befürchtungen aus

Zusicherungen an Griechenland - Englands Aufregung dient innerpolitischen Zwecken

Rom, 11. April. Trotz des verschärften Tones der französisch-englischen Pressebegehr bleibt Rom auch weiterhin in ruhig abwartender Haltung in bezug auf die Maßnahmen, die etwa London und Paris im Zusammenhang mit der Aktion Italiens in Albanien ergreifen sollten. Man betont in hiesigen politischen Kreisen, daß ein etwa erfolgender englischer Protest in Rom schwerlich solche Formen haben könnte, die zu ernstlichen Komplikationen führen könnten. England habe jedenfalls von Italien Zusicherungen erhalten, die in London jeden Zweifel beseitigen sollten, daß die Unabhängigkeit und Integrität Griechenlands und anderer Balkanstaaten irgendwo in Gefahr sein könnten.

Ueberdies dürfte inzwischen in London bekanntgeworden sein, daß die italienische Regierung auch in Athen weitgehende Zusiche-

rungen gegeben hat, auf Grund deren Metaxas sich nicht durch besondere englische Garantieverpflichtungen und Schutzmaßnahmen zu decken brauche. Sowohl in London wie in Athen sei man weitestgehend darüber unterrichtet, daß Italien in aller Form die Zusicherung gegeben hat, daß seine Aktion in Albanien Selbstzweck und nicht etwa die erste Etappe für weitere Aktionen im Balkangebiet sei. Unter diesen Umständen ist man in Rom der Ansicht, daß die Pressebegehr der nächsten Tage weniger eine militärische Intervention bezwecke, als vielmehr die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England, die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und die Kündigung des englisch-italienischen Mittelmeeraabkommens.

„Realität und Märchen“

Die italienische Presse warnt vor der Garantiesucht

Rom, 11. April. Unter der Überschrift „Die Realität und die Märchen“ stellt der Direktor des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ in eindeutiger Widerlegung der von demokratischen Presse aufgestellten Behauptungen fest, daß die Unwesenheit Italiens in Albanien keinerlei Veränderung der Positionen im Mittelmeer darstelle.

Großbritannien könne keine besonderen Rechte oder Interessen in der Adria geltend machen, so daß jede Reaktion auf angebliche Angriffsabsichten Italiens, die in Wirklichkeit nicht bestünden, nur den Beweis für eine feindselige Einstellung abgeben würde. Die Unwesenheit Italiens in Albanien schaffe auf der Balkanhalbinsel kein neues Problem. Albanien bleibe mit seinen Grenzen, wo es gewesen sei. Italien bleibe in Albanien. Es gebe weder territoriale Veränderungen noch Drohungen für irgendeinen nahen oder fernen Staat — außer den von der Londoner Blätter erfundenen, um mit dem Vorwand der Ereignisse in Albanien die Balkanstaaten zu einem Beitritt zu dem gegen Italien und Deutschland gerichteten Angriffsblock zu bewegen.

In Wirklichkeit sei heute die Möglichkeit zu einer neuen und engeren Zusammenarbeit für den Frieden und die Kultur zwischen Italien und den Balkanländern gegeben. Man wolle vor allem im demokratischen Lager von einer Gefahr sprechen, die Griechenland drohe. Um diese Gefahr abzuwehren, spreche man von einem griechischen Hafen, der der englischen Flotte zur Verfügung gestellt werden solle.

Wer derartige Phantastereien ausbreite, leiste Griechenland einen schlechten Dienst und schade dessen elementaren Interessen. Denn welchen Vorteil könnte Griechenland, das Italien nicht bedrohe und nicht zu bedrohen beabsichtige, aus einer Verärgerung seiner Souveränität und einer damit verbundenen gleichzeitigen feindseligen Einstellung gegenüber Italien ziehen?

Italien, so schließt das halbamtliche Blatt, warte ruhig den Gang der Ereignisse ab und werde sich durch nichts auch nur einen Schritt weit von dem eingeschlagenen Weg der albanischen Erneuerung abbringen lassen. Wenn man durch irgendeinen unbedachten Entschluß versuchen sollte, den vorgezeichneten und rechtmäßigen Weg Italiens zu durchkreuzen,

Generalfeldmarschall Göring

besichtigt die neuen Siedlungszentren in Libyen

Rom, 11. April. Generalfeldmarschall Göring hat mit Luftmarschall Balbo die neuen Siedlungszentren in Libyen eingehend besichtigt. Er sprach anschließend dem Marschall seine Bewunderung aus über die Leistungen des Faschismus.

Am Nachmittag fuhr Generalfeldmarschall Göring nach Leptis Magna. Während der ganzen Fahrt bereitete ihm die italienische und die muslimanische Bevölkerung begeistert Rundgebungen.

zen oder ihm offensive Systeme entgegenstellen sollte, so werde Italien diese ungerechtfertigten Aktionen in ihrer konkreten Bedeutung werten und daraus die nötigen Schlussfolgerungen ziehen, wie sie auch sein mögen. „Im Bewußtsein seines guten Rechtes läßt sich Italien nicht aufhalten oder aus der Fassung bringen.“

Tribuna erklärte, die albanische Angelegenheit werde von Paris und insbesondere von London für ihren Plan der Einfreisung der totalitären Mächte ausgenutzt. Die französische und englische Diplomatie habe dabei allerdings für den raschen Erfolg ihrer Aktion in der Haltung Jugoslawiens ein Hindernis gefunden. Jugoslawien sei entschlossen, sich nicht in ein Abenteuer verwickeln zu lassen, das es in die erste Front gegen die beiden benachbarten Großmächte stellen würde. Es finde, daß es natürlicher und für seine Interessen zweckmäßiger sei, mit Italien und mit Deutschland sowie mit seinen anderen Nachbarstaaten in gutem Einvernehmen zu leben, anstatt sich in Frankreichs und Englands Schlepptau nehmen zu lassen und damit deren hegemonistischen Zielen zu dienen und gleichzeitig eine Bolschewisierung Europas zu begünstigen.

Einberufung italienischer Truppen

Rom, 11. April. Zu den in der letzten Zeit vorgenommenen Einberufungen italienischer Truppenbestände veröffentlicht Agenzia Stefani folgende Meldung:

„Mit der vollständigen Einberufung der Jahrgänge 1911 und 1912, mit den ihre Dienstpflicht erfüllenden Jahrgängen 1917 und 1918 mit einem gewissen Prozentsatz des Jahrganges 1919 und der teilweisen Einberufung von Spezialisten anderer Jahrgänge haben die Effektivebestände des in Italien stehenden Heeres eine imposante Stärke. Falls nicht außerordentliche Umstände eintreten, werden keine weiteren Jahrgänge einberufen.“

Austritt Ungarns aus der Genfer Liga

Budapest, 11. April. Einer amtlichen Mitteilung zufolge hat der ungarische Außenminister Graf Csaky an den Generalsekretär der Genfer Liga ein Telegramm gerichtet, in dem er diesem auf Grund des Artikels 1 § 3 der Genfer Statuten den Austritt Ungarns aus der Liga mitteilt.

Paris beobachtet noch

Paris, 11. April. Angesichts ihrer schwachen Argumente kann die Pariser Presse ihre Entrüstung über die Vorgänge an der Adria nicht mehr so gut anbringen, wenn die Blätter auch zum Teil darauf hinweisen, daß eine wesentliche Entspannung der Lage, infolge der Versicherungen eingetreten sei, die italienischerseits gegenüber der Londoner Regierung abgegeben worden sind.

In einer Londoner Meldung der „Epoch“ heißt es, daß gewisse Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden seien, die sich aber im wesentlichen auf Malta und Gibraltar beschränken. Sämtliche Urauber der britischen Kriegsschiffe, die in Malta vor Anker liegen, seien zurückgerufen worden und der Flugverkehr zwischen Malta und Sizilien eingestellt. Man habe ferner die Rüstungsbatterien und die Flakgeschütze auf der Insel in Kampfstellung gebracht. Gleiche Vorsichtsmaßnahmen seien in Gibraltar getroffen worden, wo die Besatzungen der englischen Kriegsschiffe, die sich auf Ostermühl befanden, zurückgerufen worden seien. Sämtliche englischen Kriegsschiffe, die sich in italienischen Häfen aufgehalten hätten, seien ausgelassen, ebenso vier englische Zerstörer, die in Sfax (Tunis) vor Anker lagen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 11. 4., 8 Uhr:

Weiterhin mild und freundlich. Die Hochdruckwetterlage über Europa, die für Ostern das freundliche Wetter bestimmte, hat sich noch mehr gekräftigt. Der Kern des Hochdruckgebietes liegt über der Ostsee. Eine wesentliche Veränderung des bestehenden Witterungscharakters ist in den nächsten Tagen noch nicht zu erwarten. — Ausblicken für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, 12. 4.: Mäßige südöstliche Winde, meist heiter, trocken und warm, Temperaturen stellenweise bis 20 Grad ansteigend, nachts kühl aber frostfrei.

Donnerstag, 13. 4.: Wenig verändert. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Freundlich und mild, überwiegend trocken.

Halber

Der Geburtstag des Führers in der Ortsgruppe Halber.

Im Hotel zum Loeben fand gestern abend eine Besprechung des Ortsgruppenrates mit den Führern der einzelnen Gliederungen statt, in der vor allen Dingen die Ausgestaltung des 20. April, des Geburtstages unseres Führers besprochen wurde. Ortsgruppenleiter Steller gab die Richtlinien der Gausleitung bekannt, danach wurde beschlossen, daß am Donnerstag, dem 20. April um 19.15 Uhr die Partei mit allen ihren Gliederungen in Uniform am Adolf-Hitler-Platz zum gemeinsamen Marsch zur Karlskirche antreten. Pünktlich um 20 Uhr beginnt im Saale der Karlskirche die feierliche Vereidigung der Politischen Leiter, Walter und Warte sowie die Führer und Führerinnen der Jugendformationen auf den Führer durch den Stellvertreter Rudolf Heß. Im Anschluß daran ist eine Feierstunde anlässlich des 50. Geburtstages unseres Führers Adolf Hitler vorgesehen, an der neben den Parteigenossen auch die gesamte Bevölkerung teilnehmen kann. Ein feierliches Programm wird ganz auf die großen Leistungen unseres Führers abgestellt sein. Die Bevölkerung von Halber und Umgebung wird hiermit aufgefordert, an diesem Tage die Häuser festlich zu schmücken; Fahnen heraus!, bringt feierliche Beleuchtungen an, denn wir alle haben Grund und Ursache unsern Führer zu danken. — Im Anschluß wurde die Ausgestaltung des 1. Mai kurz besprochen. Man war sich einig, diesen Tag wie in den Vorjahren auszugestalten, doch kann über das eigentliche Programm noch nichts gesagt werden, da die Richtlinien der Reichs- und Gausleitung abgewartet werden müssen, doch will man bemüht bleiben, am 1. Mai auch in Halber ein wahres und echtes Volksfest zu veranstalten.

Standesamtliche Mitteilungen.

Geburten: Walter Wilhelm Schulte, Halber-Bruch. — Otto Stellmacher, Vommert. Heiraten: Carl Wilhelm Friemann, Bömmelbach und Emma Bals, Oberbrügge, Dörlweg 1. — Sterbefälle: Wolfgang Schulte, Halber-Bruch. — Friedrich Hermann Dienststuhl, Halber, Lohstr. 13.

Frühlingsausflug zum Haveler Bruch.

Wie in unserer Zeitung im Anzeigenteil schon angekündigt wurde, geht der erste Frühlingsausflug des SGV, Abt. Halber, zum Naturchutzgebiet im Haveler Bruch. Ein Autobus soll die Teilnehmer bis in die Nähe des Bruches bringen, der in einem tief eingeschnittenen Tal an der Nordseite des Ebbegebirges liegt. Dort wächst noch in großer Zahl die unter Schutz stehende Frühlings-Knotenblume, Leucocodium vernum, auch großes Schneeglöckchen genannt. Es wurde notwendig, das Pflänzchen zu schützen, da es in Norddeutschland als eine der größten botanischen Seltenheiten gilt. In der Nähe des Bruches liegt ein Steinbruch, der das nördlichste Basaltvorkommen im märkischen Sauerlande aufschließt. Auch dieser soll besucht werden. Die Wanderer, welche die Aufgabe des Wanderns erfüllen wollen, nehmen ihren Weg zum Kamm des Ebbe und zur Nordhelle, um von da nach Halber zu wandern, wo der Autobus wartet. Anderen Teilnehmern, die den Weg, etwa 3 Stunden, nicht in seiner ganzen Länge durchhalten können, ist Gelegenheit gegeben, auf dem Ebbekamm den Autobus zu verlassen und die Nordhelle auf dem Kammwege zu erreichen. Die Führung des SGV, Abt. Halber, hofft auf eine große Teilnehmerzahl. Frisch auf!

Fischfang im Strandbad Herpin.

Wegen umfangreicher Reinigungsarbeiten im Bassin des Strandbades ist für Donnerstag nachmittag Fischfang vorgesehen. Nach Ablassen des Wassers werden die Fische gefangen und an die Mitglieder veräußert. Es ist interessant, diesem Fischfang zuzusehen. Ein lustiger Abend mit der magischen Expreß-Revue Ulixon auf der Karlskirche.

Ulixon, der berühmte Zaubermeister kommt nach Halber. Es ist kein gewöhnliches Programm, das er bietet, denn die Nummern, die er zeigt, bedeuten in seinem Fach Höchstleistungen. Er versteht es, die Schwerkraft vollständig aufzuheben, läßt Personen frei in der Luft schweben, verschwinden und sie an anderer nicht erwarteter Stelle wieder auftauchen usw.

Die Wirtschaftskundlichen Studienfahrten der DAF.

Ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Berufserziehung

Von Hans Wagner.

Für die zukünftige Entwicklung der Großdeutschen Wirtschaft ist die Aufgabe der beruflichen Leistungssteigerung aller schaffenden Deutschen von entscheidender Bedeutung. Es kommt immer mehr darauf an, Mehrleistungen in den deutschen Betrieben und an den verschiedensten Arbeitsplätzen zu erzielen, um den Selbstbehauptungskampf des deutschen Volkes für die Zukunft sicherzustellen. Der von Jahr zu Jahr nach der Machtübernahme sich steigende Erfolg in der Rationalisierung und Höherführung der deutschen Arbeitsleistung, ist nicht zuletzt das Ergebnis einer planvoll angelegten und durchgeführten Berufserziehung am deutschen Facharbeiter. Hierbei kommt besonders der betrieblichen und vielseitigen Berufserziehung durch die Berufserziehungswerke der DAF eine große Bedeutung zu.

Aus der Arbeit dieser Berufserziehungswerke hat sich die besondere Form der Wirtschaftskundlichen Studienfahrten entwickelt. In immer stärkerem Maße werden sie als das erkannt, was sie sind: Die wertvollste Form aller Berufserziehungsmaßnahmen. Sie haben die Aufgabe, dem schaffenden Deutschen einen lebendigen Überblick über deutsche Wirtschaftsgebiete zu verschaffen, ihm die Kenntnisse der betrieblichen, volkswirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge zu vermitteln und die Aufgaben aufzuzeigen, die der deutschen Wirtschaft gestellt sind.

In anregender und anschaulicher Form werden diese Kenntnisse vermittelt, die nur aus der Praxis und durch die Praxis gewonnen werden können. Deutsche Arbeitsmänner besuchen hier ihre Kameraden am Arbeitsplatz, an der Werkbank und an der Maschine. Überall dort, wo deutsche Menschen schaffen, führen diese Fahrten durch vorbildliche Betriebe und ihre Standortgebiete. Die Fahrtteilnehmer sehen sowohl die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen, als auch den Arbeitsgang bis zum Fertigprodukt. Die Befichtigung verschiedener artverwandter Betriebe gibt ihnen die Möglichkeit, Vergleiche anzustellen und Unterschiede zu erkennen. Hiermit ist der Wert der Wirtschaftskundlichen Studienfahrten aber noch nicht erschöpft. Die mit der Entwicklung weiter fortschreitende planmäßige Auswahl der Betriebsbefichtigungen ermöglicht erst in ihrem Zusammenhang für die Fahrtteilnehmer die Erschließung eines ganzen Industriegebietes mit seinen landschaftlichen und kulturellen Eigenarten. Auf diese Weise wird die wirtschaftliche Bedeutung des besuchten Gebietes mit seinen Wechselbeziehungen zur Großdeutschen Volkswirtschaft den Besuchern klargemacht. Die Formen der Fahrten haben sich im Laufe der Jahre schon so

arteigen entwickelt, daß sie mit Befichtigungen herkömmlicher Art in keiner Weise verglichen werden können. Mannigfache Urteile der bisherigen Fahrtteilnehmer bestätigen immer wieder, die planvoll durchgeführten Betriebsbefichtigungen der Fahrten in Verbindung mit volkswirtschaftlich und fachlich abgestellten Einführungen, die den Teilnehmern eine Fülle von Anregungen für ihre praktische Arbeit geben. Allerdings verlangt die stark betonte arbeitsmäßige Form dieser Berufserziehungsmaßnahmen einen aufgeschlossenen Teilnehmerkreis, der als Voraussetzung den Willen mitbringen muß, seine beruflichen Leistungen zu steigern.

Aber nicht nur in der Vermittlung reinen Berufswissens und in der Ausweitung des Blickfeldes für wirtschaftliche Zusammenhänge liegt der Sinn der Wirtschaftskundlichen Studienfahrten, sondern die aus jeder Fahrtgemeinschaft sich entwickelnde Arbeitskameradschaft, an der sowohl Betriebsführer, als auch Gefolgschaftsmitglieder gleichermaßen teilnehmen, läßt alle Fahrtteilnehmer das Gefühl unserer neuen Gemeinschaft spüren. In dieser Arbeitskameradschaft wird das tagsüber Gesehene und Gehörte pflichtgemäß durchgearbeitet und verlangt die Mitarbeit eines jeden Fahrtteilnehmers. Darüber hinaus kommt das gesellige Zusammensein, Erholung und Freude nicht zu kurz und bedeutende Erinnerungsstätten deutscher Geschichte und Kultur werden bei den einzelnen Fahrten nicht vergessen. Außerdem haben die Teilnehmer Gelegenheit, Land und Leute des besuchten Gebietes kennenzulernen.

Die Spitzenleistung der Fahrten bilden die Wirtschaftskundlichen Studienfahrten ins Ausland, die gerade in den letzten zwei Jahren erheblich weiter entwickelt werden konnten und in diesem Jahr ein Fahrtenprogramm von 24 Fahrten nach fast allen Ländern unseres Kontinents umfassen. Aus der Zusammenarbeit mit anderen Ländern entstand eine weitere Art von Studienfahrten, und zwar die Wirtschaftskundlichen Austauschfahrten, die im Jahre 1938 einen Austausch mit den Ländern Schweden, Holland, Ungarn und Frankreich brachten. Im Rahmen der Inlandsfahrten gewinnen die Studienfahrten für Ausbildungsleiter von Jahr zu Jahr mehr an Bedeutung. Neu treten außerdem zu dem diesjährigen Vorhaben von rund 500 Studienfahrten, die Reichsfahrten. Diese erfassen auf ihrem Reiseweg die verschiedensten Gauen des Reichsgebietes und machen die Fahrtteilnehmer mit einer bestimmten Industrie Deutschlands bzw. mit einem gesamten Sondergebiet der deutschen Volkswirtschaft eingehend bekannt.

Das Tollste jedoch, was er vorführt, ist die Dame, die er mit einer Kreisfuge durchschlägt. Außerordentlich bemerkenswert sind auch seine hypnotischen Experimente. Und alles wird gebracht in einer gefälligen überaus unterhaltenden Art, die nichts Grauenvolles an sich hat, sondern lustige Situationen schafft, die aus dem Lachen nicht mehr herauskommen lassen. Es verschwinden nicht nur Personen und sonstige zur Vorführung geeignete Dinge, sondern vor allem die Zeit. Ein reiches Varietè-Programm füllt den Abend weiterhin aus, und es wird keinen Besucher geben, der sich auch nur 1 Minute gelangweilt hätte. Für drei Tage, für Freitag, Samstag und Sonntag, hat Ulixon mit seiner Zauberchau seinen Besuch angekündigt. Es ist sicher, daß alle drei Abende eine volle Besucherzahl vorfinden.

Oeckinghausen

Mannschaftsgeräte-Wettkampf.

Am 23. April veranstaltet der Turnverein von Oeckinghausen einen Gerätemannschaftskampf. Es treten sich die Mannschaften von Döhlbrück und Oeckinghausen gegenüber. Obgleich es sich bei beiden um rein ländliche Vereine handelt, die gerade in der Turnarbeit mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen haben, werden doch sehr wertvolle Kämpfe ausgetragen. Durch sie soll auch vor allem der Mannschaftsgeist gepflegt und gefördert werden. Als Abschluß der Veranstaltung findet ein Kameradschaftsabend statt, an dem neben der Pflege schönster Gemeinschaft die Ehrung verdienter Turnkameraden vorgenommen werden soll. Der Eintritt zu dieser Sportveranstaltung ist äußerst niedrig gehalten. (Dr.)

Königsahl

Aus der RSDAP, Ortsgruppe Königsahl

Die Veranstaltungen im Monat April! Das Pflanzenschießen der Politischen Leiter findet am Sonntag, dem 16. ds. Mts. vormittags 9 Uhr statt. Für den 20. 4. ist eine große Kundgebung zur Feier des Geburtstages des Führers angesetzt. Die nächste Filmver-

anstaltung findet am 24. auf dem Saale vor-mann statt. Es läuft der Film: Kameraden zur See! Die NS-Frauenenschaft Königsahl hat ihren nächsten Pflichtabend am 26. Für den 28. d. Mts. ist ein Schulungsabend der Politischen Leiter, Walter und Warte vorgesehen. Anschließend findet ein Dienstausschuss statt.

Herdemusterung.

Am Dienstag nachmittag fand die Musterung sämtlicher in der Gemeinde Königsahl befindlichen Pferde auf dem Marktplatz in Königsahl statt. Die Musterung lockte viele Zuschauer an, jedoch unser Marktplatz in den betreffenden Stunden ein sehr lebhaftes Bild bot.

Dachbodenbrand konnte schnell gelöscht werden! Dienstag nachmittag brach in der Sommerfrische Cleber in Schmiedewippen ein Dachbodenbrand aus, der von hilfsbereiten Nachbarn und dem Löschzug Marienheide schnell gelöscht wurde, jedoch ein größerer Schaden verübt wurde. (G)

Mädchen wurde vom Auto angefahren.

Ein Zusammenstoß eines Autos mit einer jungen Radfahrerinn ereignete sich vor einigen Tagen an der Großtanzstelle Zimmermann in Döhl-Königsahl. Vor der Gastwirtschaft wurde das Mädchen vom Auto erfasst und flog durch den Anprall in die Windschutzscheibe, welche vollständig zertrümmert wurde. Das junge Mädchen kam glücklicherweise ohne sonderliche Verletzungen davon. Der Zusammenstoß erfolgte, weil der Autofahrer verbotswidrig den Weg vor der Wirtschaft Zimmermann benutzte, anstatt um den Tank herum zu fahren. (G)

Meinerzhagen

Tierarzt Dr. Heßfeld †.

In Ausübung seines Berufes starb am Montag vormittag plötzlich Tierarzt Dr. med. vet. Heßfeld infolge eines Gehirnschlages. Damit ist ein Mann verschwunden, der sich allseitig der größten Beliebtheit und Wertschätzung erfreute. Als Kriegsteilnehmer des Weltkrieges und Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II.

Dienstplan der SD

Gefolgsch. 27-143 Halber (Spielmanszug)

Am Mittwoch, dem 12. 4. tritt der Spielmanszug um 20 Uhr mit Instrumenten am Herbert-Hof-Heim an. — Beiträge sind mitzubringen. Heil Hitler!

Der Führer des Spielmans: Werner Gehrman.

Fliegerjäger 3-343.

Mittwoch, den 12. April tritt die Fliegerjäger um 8.15 Uhr zur Untersuchung durch den Sturmarzt am HJ-Heim an.

Der Führer d. Fliegerj. 3-343: H.-U. Jung.

BdM-Gruppe 27-143.

Der Sportabend fällt in dieser Woche aus. C. P. Penstock, Sportlo.

Die Arbeitsgemeinschaften, der Heimabend und der Turnabend sind in dieser Woche wieder wie auch sonst. Der Nähabend fällt in dieser Woche aus.

Herta Reinberg, M.-Scharführerin.

Ein Waldbrand allergrößten Ausmaßes

brach am Dienstag nachmittag oberhalb von Launscheiderohr aus. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich, so daß die Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehren Schalksmühle, Döhlbrück und Brügge sowie einige Arbeitsdienstabteilungen und Militärgruppen (Flak) aus Lüdenscheid herangezogen werden mußten. Nach einigen Stunden unentwegter Arbeit konnte das verheerende Feuer gelöscht werden. Eine große Fläche Tannensprossungen fiel dem Feuer neben anderem wertvollen Gehölz zum Opfer. Die Entstehung des großen Brandes ist, wie die Polizei inzwischen ermittelt hat, auf unvorsichtiges Handeln mit Streichhölzern zurückzuführen. Zwei etwa 15-jährige Lüdenscheider Jungen haben ein brennendes Streichholz fortgeworfen, durch den der große Brand entstanden ist, der etwa 30 Morgen Wald vernichtet hat. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Die Löscharbeiten wurden durch den steten Gang zum Bolmetal mit ihrer Verkehrssicherheit außerordentlich erschwert. Dauernd wurden durch die Arbeiten große und kleine Steine gelöst, die mit Wucht zu Tal rollten und den Verkehr auf der Straße in Gefahr brachten. Die Polizei sorgte infolgedessen für die nötige Absperzung, damit Unglücksfälle vermieden wurden.

Wiederum sind große wertvolle Waldbestände durch bodenlosen Leichtsinns der Vernichtung anheimgefallen. Trotzdem in jedem Jahre wieder und immer wieder auf die Gefährlichkeit des Hantierens mit Feuer im Walde hingewiesen wird. Wieviel Unheil ist schon durch das Rauchen im Walde angerichtet worden, und welcher ungeheurer Schaden erwächst dem deutschen Volke alljährlich durch leichtsinniges Umgehen mit Feuer im Walde oder an Waldböschungen. Hauptsächlich sind es — wie auch in diesem Falle wieder — Jugendliche, die sich im Walde so unübersehblich benehmen, und nicht überlegen, welche ungeheuren Folgen ihr verwerflicher Leichtsinns nach sich zieht. Wenn dann das Unglück geschehen ist, kommt die Reue — natürlich zu spät. Darum achtet auf den deutschen Wald, achtet auf die Jugend und greift energisch ein, wo sie im Walde mit Feuer hantiert oder raucht. Und verbietet vor allem auch den Kindern, Streichhölzer mitzunehmen. Macht der Jugend klar, was es bedeutet, wenn jährlich etwa 5000 Brände allein durch Kinderhand in Deutschland entzündet werden und seid vor allem eingedenk dessen, daß unser deutscher Wald dem ganzen Volke gehört!

Klasse hat er es sich besonders angelegen sein lassen, die Wehrkameradschaft zu fördern, und so war es auch hauptsächlich seiner Initiative zu verdanken, daß die vorzüglich ausgebauten und eingerichteten Schießstände auf der Trokenburg geschaffen und für die Formationen und Vereine eine beste Pflegestätte des Schießsports wurden. Sein Leben und Wirken sichern dem Verstorbenen ein Gedenken über das Grab hinaus.

Bredersfeld

Ein neuer Kursus

für die Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes beginnt in den nächsten Tagen hier in Bredersfeld. Fräulein Hilde Baumann, Denkmalsstraße, nimmt noch Anmeldungen entgegen.

Goldene Hochzeit.

Am heutigen Mittwoch (12. April) feiern die Eheleute Friedrich Wilhelm Kirchhoff und Frau Lina geb. Festerberg, das Fest fünfzigjähriger ehelicher Verbundenheit. Den vielen Glückwünschen, die dem Jubelpaar aus diesem seltenen Anlaß von nah und fern zugehen werden, schließen wir uns gerne an. Möge das Paar in Gesundheit und Frische noch lange Jahre gemeinsam verbringen!

Beim Spülen und Geschirraufwaschen, für Gläser, Töpfe, Pfannen, Flaschen, Bei Schränken, Türen, Stühlen, Tischen, bringt (M) Sauberkeit und frische!

Handel und Wirtschaft.

Rhein.-Westf. Börsenbericht

Düsseldorf, 11. April. Nach der viertägigen Verkehrsunterbrechung kam das Geschäft nur zögernd in Gang. Die Kundschaft war mit Kaufaufträgen vertreten, die jedoch kein größeres Ausmaß annahmen. Andererseits kam geringes Material an den Markt, das auf leicht ermäßigter Basis Aufnahme fand. Die Kursabschlüsse gingen nur selten über $\frac{1}{2}$ Proz. hinaus. Farbenaktien stellten sich zu Beginn $\frac{3}{4}$ Proz. schwächer und etwas später $\frac{1}{2}$ Prozent niedriger. Am Montanaktienmarkt hatten Vereinigte Stahlwerke einen Verlust von $\frac{1}{4}$ Proz. aufzuweisen. Hösch lagen $\frac{3}{4}$ Proz. und Mannesmann $\frac{1}{4}$ Proz. leichter. Rhein Stahl waren ziemlich gehalten. Maschinenwerte tendierten etwas leichter. Am Elektromarkt erzielten Siemens behauptete Kurse. RWE fielen um $\frac{1}{4}$ Proz. zurück. Renten hatten ruhiges Geschäft. Die Notierungen erfuhr zum Teil leichte Aufbesserungen. Der Rentenmarkt nahm einen sehr stillen Verlauf. Für Kohlenkurse wurden unveränderte Notierungen festge-

setzt. Am Kassamarkt gingen Sachleben bei weiterer Nachfrage unverändert um. Basalt konnten sich $\frac{1}{2}$ Proz. und Gwald 1 Proz. befestigen. Dinnendahl stiegen um 2 Proz. Andererseits lagen Wasserwerke Gelsenkirchen und Rheinische Braunkohle je $\frac{1}{4}$ Proz. niedriger. Von den Banken sind Rheinboden mit einem Gewinn von 1 Proz. zu erwähnen. Versicherungen lagen still. Im Freiverkehr gewannen Bergbau Lothringen $\frac{1}{2}$ Proz. und die Genüsse $\frac{1}{2}$ Proz. Elsa Zement gewannen 1 Proz. Westwaggon lagen dagegen $\frac{1}{2}$ Proz. niedriger. Die Börse schloß etwas leichter.

Bergische Textilindustrie im ersten Vierteljahr 1939

Köln. Die Textil-, Textilveredlungs- und Bekleidungsindustrie im Bezirk der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Remscheid stand im ersten Vierteljahr 1939 im Zeichen einer weiteren Aufwärtsentwicklung. Gegenüber dem letzten Quartal 1938 war in der Industrie Barmer Artikel und gummielastischer

Weswaren in den ersten drei Monaten 1939 eine Steigerung der Nachfrage und des Auftragseinganges festzustellen. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß der Tiefpunkt im Auslandsgehalt als überwunden angesehen werden kann, denn die Auslandsnachfrage hat sich zum Teil etwas belebt. Auch in der Wuppertaler und bergischen Bandindustrie war der Absatz- und Beschäftigungsgang anhaltend zufriedenstellend. Seit Mitte März macht sich allerdings eine leichte Rückläufigkeit bemerkbar, die auf die Beendigung der Frühjahrssaison zurückzuführen ist. Nachfrage und Auftrags-eingang waren in der Industrie, seidenen, halbjedener und kunstseidener Breitgewebe Wuppertals und des Niederbergischen im Januar geringer, dagegen aber im Februar und März der Jahreszeit entsprechend ansteigend. Im Auslandsvertrieb wurde zum Teil eine Aufwärtsentwicklung beobachtet. Der Bedarf des Inlandes an Futterstoffen war nach wie vor groß, aber auch das Auslandsgehalt hat gegenüber dem letzten Quartal 1938 wieder etwas angezogen. Allerdings waren die Ergebnisse hier noch nicht befriedigend. In der Industrie seiner wollener Tuche des Mittelbergischen war die Nachfrage des Inlandes lebhaft,

aber auch auf den Auslandsmärkten konnten dank großer Anstrengungen zum Teil bemerkenswerte Erfolge erzielt werden. In den oberbergischen Strickereien und Wollereien hat sich im ersten Vierteljahr 1939 das Frühjahrsgeschäft günstig entwickelt. In dem bisherigen zufriedenstellenden Beschäftigungsumfang der Wuppertaler Bekleidungsindustrie traten keine Änderungen ein. Der Wuppertaler Textilgroßhandel konnte insbesondere im Februar und März Aufträge für das Frühjahr- und Sommergeschäft in befriedigendem Umfang hereinholen. Etwas beeinträchtigt wurde die Umsatzentwicklung durch die bis Ende März anhaltende kalte Witterung, die den Bedarf an Frühjahrswaren noch nicht voll in die Erscheinung treten ließ.

Die Lage der Wuppertaler und bergischen Textilwarenindustrie zeigte gewisse Unterschiede. Teilweise war ein leichtes Nachlassen des Auftragseinganges zu erkennen, in anderen Betrieben dagegen blieben die Umsatzergebnisse auf gleichbleibender zufriedenstellender Höhe. Im ganzen gesehen sind die Verhältnisse aber befriedigend. Beim Export erwies sich der überreiche Markt aufnahmefähiger als der europäische.

Carl Clever
Herta Clever

geb. Escher

Vermählte

Halver-Eichholz

Glörfeld
über Schalksmühle

12. April 1939.

Helga Friedrich
Erich Clever

Dr. med.

Verlobte

Hemer-Sundwig
i. Westf.

Halver-Eichholz
i. St. Hohenlimburg-Essen
i. Westf.

im April 1939.

Suche sofort

2 Werkzeugschlosser

für Bakelite-Werkzeuge,
die selbstständig arbeiten können.

Preßwerk Westfalen
Friedrich Hedendahl,
Kierspe-Bahnhof i. Westf.

Ersklassiger

Klaviersstimmer kommt.

Musikhochschule und Konserv.
Referenz.
Anmeldungen in der Geschäftsst.
der Zeitung.

Zu verkaufen weil überzählig
1 kräftige Shaping-
Maschine 450 mm Hobellänge
1 Friktionsspindel-
presse 100 mm Spindelstärke
gebraucht, jedoch gut erhalten.

Friedrich Hedendahl,
Kierspe-Bhf. i. W.

Pressen- Arbeiter

g e s u c h t.

Albert Pielhau,
Halver.

Einfamilienhaus

ca. 6 Zimmer
zu kaufen gesucht

Angebote unt. R. 542 a. d. Ge-
schäftsst. d. Ztg. in Halver.

Halver, Hagenerstraße 34 u. 36

je eine Garage zu vermieten.

Zu erfragen Tel. 563

1 Punktstreichmaschine
bis 5 mm.

1 Nietmaschine

1 einarm. Sandspindelpresse

1 Spritzanlage

zu kaufen gesucht.

Angebote unter B 686 an die
Geschäftsst. d. Ztg. in Halver.

Guterhalter

Rüchenherd

und

elektrischer Tischherd

billig abzugeben.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung in Halver.

Insperieren bringt Gewinn

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten

d a n k e n h e r z l i c h

Fritz Clemens u. Frau

Halver, den 11. April 1939.

Kartoffelkäferabwehr.

Zur Einleitung der örtlichen Abwehrmaßnahmen gegen den Kartoffelkäfer im Jahre 1939 hält am Sonntag, dem 16. April, vormittags 9 Uhr, in der Aula der Oberschule für Jungen in Büdenscheid, Stabergerstraße, Herr Dr. Heddergott vom Kartoffelkäferabwehrdienst — Außenstelle Sauerland — Altenhundem einen Filmbortrag über die Kartoffelkäferabwehr. Hierzu lade ich alle Interessenten ein, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich von der Wichtigkeit der Kartoffelkäferabwehrmaßnahmen zu überzeugen.

Büdenscheid, den 11. April 1939.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde:
Schumann.

Zur Verhütung von Waldbränden

wird darauf hingewiesen, daß es auf Grund der Verordnung zum Schutze der Wälder, Moore und Heiden gegen Brände vom 25. Juni 1938 verboten ist, in Wäldern oder gefährlicher Nähe derselben

- a) offenes Feuer oder Licht mit sich zu führen,
- b) brennende oder glimmende Gegenstände fortzuwerfen,
- c) Feuer anzuzünden,
- d) liegende oder zusammengebrachte Bodendecken abzubrennen und
- e) in der Zeit vom 1. 3. bis 31. 10. zu rauchen.

Zu widerhandlungen werden mit Haft und mit Geldstrafe bis zu 150,— RM., in besonders schweren Fällen mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Halver, den 11. April 1939.

Der Amtsbürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Landrats in Altena als Kreispolizeibehörde findet in der Zeit vom 13. bis 17. d. M. im Bezirk des Amtes Halver eine Pferdewormstufung statt. Alle über 2 Jahre alten Pferde sind zu dieser Wurmstufung vorzuführen. Als Termin und Ort sind angelegt:

13. 4. 1939, 13 Uhr: Schulbezirk Halver, Feuerwehrplatz Halver;
14. 4. 1939, 8 Uhr: Schulbezirk Bergfeld, Schulplatz Bergfeld;
14. 4. 1939, 9.30 Uhr: Schulbezirk Anschlag, Wirtsh. Bürger;
14. 4. 1939, 13 Uhr: Schulbezirk Schwente, Bahnhof Schwente;
14. 4. 1939, 14 Uhr: Schulbezirk Buschhausen, Schulplatz Buschhausen;
17. 4. 1939, 8 Uhr: Schulbezirk Glörfeld, Wirtschaft Kresting, Grünbaum;
17. 4. 1939, 9 Uhr: Schulbezirk Heesfeld, Schulplatz Heesfeld;
17. 4. 1939, 13 Uhr: Schulbezirk Schalksmühle, Reichsbahn-
hof Schalksmühle;
17. 4. 1939, 14 Uhr: Schulbezirk Oberbrügge-Ehringhausen,
Wirtschaft Hüttebräuder, Ehringhausen.

Sämtliche vorliegenden Abstammungspapiere usw. sind bei der Wurmstufung vorzulegen.

Wer seinen Verpflichtungen zur Anmeldung oder Vorführung von Pferden nicht oder nicht pünktlich nachkommt, oder den Anordnungen über die Vorführung in anderer Weise zuwider handelt, wird bestraft.

Halver, den 11. April 1939.

Der Amtsbürgermeister.



Heute morgen 11 Uhr entschlief plötzlich
mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter
Vater, unser lieber Schwager, Onkel und Vetter

Tierarzt

Dr. med. vet. Eugen Hedfeld

im Alter von 56 Jahren.

Im Namen der Trauernden:

Paula Hedfeld

geb. Krugmann

Wilhelm Hedfeld

Gertrud Hedfeld

Meinerzhagen i. W., den 10. April 1939.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 13. April, nachm. 4 Uhr,
vom Trauerhause aus statt.

Trauerfeier $\frac{1}{2}$ Stunde vorher.

Am 10. April verschied plötzlich und
unerwartet unser lieber Reiterkamerad, der

SA-Sanitätstruppführer

Dr. Eugen Hedfeld

aus Meinerzhagen

Veterinär im Reiter-Sturm 1/69 (Halver)

infolge Schlaganfalls bei Ausübung seines
Berufes.

Er war uns ein selbstloser und treuer
Kamerad von seltener Herzensgüte und
Hilfsbereitschaft, dessen Andenken stets in
Ehren gehalten wird.

Der Führer der Reiterstandarte 69 (Hagen)
Zurhausen, Obersturmführer.

Der Führer des Reitersturms 1/69 (Halver)
Theimann, Obertruppführer.

Zur Beerdigung tritt der Reitersturm 1/69 ge-
schlossen am Donnerstag, dem 13. April, nachm.
3 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Kameraden Adolf Pollmann, Meinerz-
hagen, an.

Nachbarschaft Sterbelaße Schulbezirk Heesfeld

Sonntag, den 16. April, nachm.
5 Uhr

General- Versammlung

im Lokale Reuter „zum deutschen
Eck“ in Deckinghausen.

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Einige gebrauchte

Pianos

in unserer Fabrik vollst. durch-
repariert, preiswert abzugeben.
Teilzahlung 20 Mon. Liefere-
rung frei Haus. Verlangen
Sie unverbindl. Angebot von

Piano-Fabrik

Roth & Junius

Hagen, Bahnhofstraße 29

Zuckerkrankke

verlang. Prospekt Nr. 2.

„Silesia“ Striegau/Schl. Schliessfach 18

Zum

Frühjahr

die neue

Handtasche

von

Wilh. Bell jr.

Halver, Kirchstraße 5